



Praxisbeispiel

St.Gallen: Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung

Die Stadt St.Gallen hat 2023 eine Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung verabschiedet. Die neue Richtlinie gilt für alle Beschaffungen der Stadt und bildet die Grundlage für eine konsequent nachhaltige Beschaffung. Hilfsmittel und weitere Massnahmen, wie zum Beispiel ein Nachhaltigkeitskriterienkatalog, helfen bei der Umsetzung. Über die Erarbeitung der Richtlinie und die bisherigen Erfolge berichtet Thomas Anner im Interview.

Ausgangslage und Zielsetzung

Mit über 83'000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist St.Gallen die achtgrösste Stadt der Schweiz. Seit 2003 ist St.Gallen Energiestadt und ist mittlerweile mit dem Energiestadt Gold Label ausgezeichnet.

Im September 2020 beschlossen die Stadt sankt galler Stimmberechtigten mit einem Ja-Anteil von 79,1 Prozent, dass die Stadt bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden und sich vollständig von fossilen Energieträgern verabschieden soll. Bereits seit 2006 definiert das städtische Energiekonzept 2050 konkrete Massnahmen in den Bereichen Wärme, Strom und Energie. Seit 2024 umfasst das Konzept zusätzlich Massnahmen im Bereich Konsum und Ressourcen.

Da die Stadt jährlich Beschaffungen im Umfang von rund 80 Millionen Schweizer Franken tätigt, wurde die nachhaltige Beschaffung als zentraler Hebel identifiziert und in die Legislaturziele 2021–2024 aufgenommen. Daraus abgeleitet wurde eine Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung erarbeitet, die am 1. Juli 2023 in Kraft trat.

Der Kanton St.Gallen trat im Juli 2023 der Interkantonalen Vereinbarung zur öffentlichen Beschaffung (IVöB) bei. Darin ist festgelegt, dass der Zuschlag statt wie bisher dem «wirtschaftlich günstigsten Angebotes» neu dem «vorteilhaftesten» Angebot gegeben wird.

Olivia Bolliger im Gespräch mit Thomas Anner, Fachspezialist Umwelt und Mobilität, Umwelt und Energie Stadt St.Gallen

Wie war die interne Organisation der Beschaffungsprozesse in der Gemeinde, bevor die Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung in Kraft trat?

Thomas Anner: Die Beschaffung in der Stadtverwaltung ist dezentral geregelt. Jede Dienststelle beschafft also nach eigenem Ermessen und Wissen. Gewisse Dienststellen hatten bereits interne Vorgaben bezüglich nachhaltiger Beschaffung, andere noch wenig. Die Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung soll hier eine einheitliche Basis für die nachhaltige Beschaffung bilden und mehr Klarheit für die Beschaffenden auch gegenüber Anbietenden schaffen.

Wie wurde die Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung erarbeitet?

Für die Erarbeitung der Richtlinie wurden eine Projektsteuerung und eine Projektgruppe aus Beschaffenden der verschiedenen Dienststellen erstellt. Im Dezember 2021 wurden die Vorarbeiten für das Projekt gestartet und als Vorlage die Richtlinie der Stadt Luzern genutzt. Weitere Grundlagen wie die Toolbox nachhaltige Beschaffung auf der Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung (WöB) oder die Plattform labelinfo.ch dienten als Hilfsmittel in diversen Produktgruppen. Die Richtliniengrundlage wurde inhaltlich erweitert und mit weiteren Produktgruppen ergänzt. Während der Erarbeitung der Richtlinie wurden deren Inhalte mit den Beschaffenden für jede Produktgruppe ausgearbeitet. Nach der Erarbeitung der Richtlinie und mehreren Vernehmlassungsrunden bei Beschaffenden und Stellenleitenden wurde die Richtlinie im Mai 2023 durch den Stadtrat verabschiedet und trat im Juli 2023 in Kraft. Es fanden, und finden, weiterhin regelmässige Workshops und Informationsanlässe zur nachhaltigen Beschaffung und zur neuen Richtlinie statt, um diese in der Verwaltung zu verankern.

Wie ist die Richtlinie aufgebaut?

Die Richtlinie gliedert sich im ersten Teil in Ausgangslage, Ziele, Geltungsbereich, Stellenwert und Rechtscharakter. Die Richtlinie bildet eine verbindliche Grundlage für alle Beschaffungen der Stadt St.Gallen. Sie enthält allgemein gültige Grundsätze der nachhaltigen Beschaffung, die bei jedem Beschaffungsentscheid gelten, sowie in einem zweiten Teil konkrete Kriterien für die zwanzig wichtigsten Produktgruppen. Jede Produktgruppe enthält eine Beschreibung der zu berücksichtigenden Aspekte, eine Auflistung der Muss-Kriterien und Empfehlungen sowie weiterführende Links mit zusätzlichen Informationen und Hilfestellungen zur Beschaffung der jeweiligen Produktgruppe.

Was war aus Ihrer Sicht für den Erfolg der Erarbeitung der Richtlinie zentral?

Ein wichtiger Teil Richtlinienenerarbeitung war die Einbindung der Beschaffenden in den gesamten Prozess. Hierfür mussten zunächst die zentralen Beschaffungspersonen über die Dienststellenleitenden ausfindig gemacht werden. Der Einbezug der vielen Beschaffenden hat reichlich Zeit in Anspruch genommen, sich aber definitiv gelohnt. Dieses Vorgehen hat zu einer breiten Abstützung in der Verwaltung geführt. Der politische Wille sowie die starke Unterstützung der Führungsebene waren ebenfalls ausschlaggebend.

Sind weitere Massnahmen zur Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung oder eine Aktualisierung der Richtlinie geplant?

Ja, es sind eine Reihe an weiteren Hilfsmitteln und Massnahmen umgesetzt worden oder sind noch geplant. Wir haben einen Intranetbereich mit der Richtlinie, zusätzlichen Informationen und verschiedenen Links zu Hilfsmitteln, wie der WöB, eingerichtet. Zusätzlich haben wir pro Produktgruppe die wichtigsten Informationen und Inhalte aus der Richtlinie auf internen Merkblättern zusammengefasst. Auf dem E-Market, dem städtischen Online-Einkaufsportale mit Katalogen verschiedener Anbietenden, wurde eine Nachhaltigkeitskategorisierung erstellt. So sehen die Beschaffenden auf einen Blick, welches Produkt der Richtlinie Nachhaltige Beschaffung entspricht.

Als Hilfestellung bei Ausschreibungen, ist ein Kriterienkatalog erstellt worden, welche Beispiele von Nachhaltigkeitskriterien, inklusive Gewichtung bei Zuschlagskriterien, aus der Stadt St.Gallen und anderer öffentlicher Stellen aufführt und den Beschaffenden als Praxishilfe dienen soll. Ausserdem möchten wir ein Netzwerk aufbauen, bei dem sich Ausschreibende zu regelmässigen Erfahrungsaustauschen treffen. Eine weitere geplante Massnahme ist die Ausarbeitung eines digitalen Inventars des aktuellen Möbellagers.

Wir werden diesen Sommer nach zwei Jahren der Anwendung der Richtlinie Bilanz ziehen und Feedback aus den verschiedenen Dienststellen sammeln. Aufgrund dieser Rückmeldungen soll die Richtlinie überarbeitet werden.

Was sind die bisherigen Rückmeldungen und Reaktionen auf die Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung?

Die Rückmeldungen zur Richtlinie sind grundsätzlich positiv. Auch wird die Wichtigkeit der nachhaltigen Beschaffung nun stärker durch die Anbietenden wahrgenommen. Die Einheitlichkeit in der Beschaffung bezüglich Nachhaltigkeit vereinfacht die Arbeit für Beschaffende, da nun klarer ist, was die Stadt in Bezug auf die Nachhaltigkeit fordert. Wird die Nachhaltigkeit nicht ausreichend gewichtet, bleibt der Einfluss nachhaltiger Kriterien jedoch zu gering. Deshalb empfehlen wir unseren Beschaffenden eine höhere Gewichtung der Nachhaltigkeitskriterien und geben Beispiele von Ausschreibungen, in denen die Nachhaltigkeit stärker gewichtet wird. Auch empfehlen wir, wo möglich, die Nachhaltigkeitskriterien als technische Spezifikation zu formulieren, so erhalten die Kriterien mehr Gewicht. Es gibt bereits einige erfolgreiche Umsetzungsbeispiele der Richtlinie, wie zum Beispiel der Einsatz zweier Elektrowehelos für Dienstfahrten anstelle eines Autos bei der Entsorgung St.Gallen, die konsequente Umstellung auf vegetarische Apéros der Dienststelle Kinder, Jugend und Familie oder der Retrofit eines Brenners im Blockheizkraftwerk anstelle einer kompletten Neubeschaffung.

Kontext, rechtlicher Rahmen und Methodik der nachhaltigen Beschaffung

Der Teil A der Toolbox Nachhaltige Beschaffung Schweiz führt in das Thema der nachhaltigen Beschaffung ein (Definition, Merkmale, Vorteile, Kontext). Es wird unter anderem die empfohlene Methodik zur Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung aufgeführt und erläutert. Die Methodik ist in folgende vier Themen gegliedert: Die Entwicklung einer nachhaltigen Beschaffungspolitik, die Umsetzung eines Massnahmenplans, die Integration von Kriterien der nachhaltigen Entwicklung und die Evaluation des Kaufs und Bestandesaufnahme. [Mehr hierzu →](#)

Autorin: Olivia Bolliger

Bilder: Stadt St.Gallen

Link zur St. Galler Richtlinie: [Richtlinien und Vorgaben | stadt.sg.ch](https://www.stadt.sg.ch/richtlinien-und-vorgaben)